

13. Internationalen Schweizer Masters Games im Sihlhölzli-Stadion in Zürich

Dieses Meeting lohnt auch eine weitere Anreise

Ferienzeit = Sauregurkenzeit. Die Medien stöhnen und ächzen unter dem sogenannten Sommerloch. Der gemeine Senior unter den Leichtathleten sucht derweil händeringend nach einer Betätigung bei einer – nicht despektierlich gemeint – Bauernolympiade. Doch selbst nach intensiver Suche im Internet lautet die ernüchternde Bilanz im gesamten westdeutschen Raum: Fehlanzeige! Der findige, bekennende Wettkämpfer im fortgeschrittenen Leistungssportalter, namentlich Hans Josef Weitz von der LAV Bayer Uerdingen/Dormagen, lässt jedoch nicht locker, gibt eben bei Google ohne Einschränkung „Das Web“ ein. Und siehe da – im schweizerischen Zürich, weltweit die Leichtathletik-Adresse schlechthin, tauchen unter dem 8. Juli die 13. Internationalen Masters Games auf. Zwar nicht im berühmten „Letzigrund“. Aber darüber sieht ein Senior lächelnd hinweg, da er ohnehin keine 22.000 Zuschauer erwartet, die seine Darbietungen sehen und bejubeln wollen. Segensreiches World Wide Web!!!

Der Wahl-Uerdinger aus Köln beließ es nicht bei der bloßen Erkenntnis einer Wettkampfgelegenheit. Er stöberte im World Wide Web munter weiter nach einem günstigen Flug, Hotel, Verkehrsverbindungen etc. Und Verstärkung aus den eigenen Reihen und gleicher Gesinnung wäre schließlich auch nicht schlecht. In dem Autor dieser Zeilen fand er einen willfähigen Begleiter. So machte sich das Bayer-Duo via Flughafen Düsseldorf auf den 24-Stunden-Trip nach Zürich, wild entschlossen, nicht nur eine Menge Eindrücke, sondern auch nach Möglichkeit Medaillen mit auf die Heimreise zu nehmen. Übrigens Glückwunsch an den/die Piloten von Air Berlin: Hin- wie Rückflug wurden vom Takeoff bis zum Touchdown in per Hand gestoppten 50:26 Minuten absolviert. Das nennt man wohl Punktlandung!

Kugel und Diskus M 60 in deutschen Händen

Operation gelungen. Es fügte sich, dass zumindest Kugelstoßen und Diskuswurf der M 60 fest in Händen eines deutschen Quartetts waren. Der Chronist versüßte seinen Erfolg im Kugelstoßen (14,21 m) mit einer Saisonbestleistung. Allesamt SBL vermeldeten auf den nächsten Plätzen auch Titelverteidiger Felix Mohr (13,87 m) von der LG Radolfzell, Weitz (13,49 m) und das dritte Nordrheinlicht Lutz Vorbach (12,77 m) vom SV Rot-Weiß Schlafhorst. Letzterer nahm einen anderen Reiseweg. Er verquickte das Sportliche mit Besuchen bei seinen beiden im Allgäu lebenden Töchtern und Freund Felix, mit dem er sich gemeinsam von Radolfzell die letzten 70 Kilometer nach Zürich unter die Autoräder nahm.

Lutz Vorbach auf den Spuren von Fritz Walter

Ging das „schmutzige Geschäft“ mit der Kugel noch trocken über die Bühne, war drei Stunden später beim Diskuswurf unfreiwilliges Duschen angesagt. Das Fritz-Walter-Wetter ließ Lutz Vorbach jedoch völlig kalt, der mit 45,17 m auch hier Saisonbestleistung erzielte und Vorjahressieger Mohr bis zum fünften Versuch am Rande einer Niederlage hatte, ehe der im vorletzten Durchgang mit 46,74 m einen

Befreiungsschlag landete. Weitz (43,22 m) holte sich seine zweite Bronzemedaille ab. Aus dem Stand werfend und mit nur einem gültigen Versuch von 38,26 m blieb für den vierten im deutschen Bunde mit respektvollem Abstand Rang vier.

Prädikat: Empfehlenswert!

Fazit: Diese Veranstaltung ist ein echter Tipp, kann ruhigen Gewissens im Zeitalter der Billigfliegerei nicht nur grenznahen Senioren (siehe Beispiel) empfohlen werden. Das Sihlhölzi-Stadion ist ein wahres Schmuckkästchen, umrahmt von wunderbarem, altem Baumbestand. Den Organisatoren gebührt ein dickes Kompliment, die dem Ruf von Schweizer Präzision in wirklich jeder Beziehung vollauf gerecht wurden. Nette, zuvorkommende Kampfrichter und eine keine Wünsche offen lassende Verpflegung bis hin zu einem vor Ort frisch zubereitenden Mittagessen taten ein Übriges. Einfach vormerken: Am ersten Sonntag im Juli 2008 findet die 14. Auflage statt. Noch Fragen? Besagtes Quartett gibt gerne Auskunft. Versprochen!

Axel Hermanns